



Das Universitätsgebäude in Warschau.

Gebrauchte Weinflaschen
KORKE
aller Art kauft
Gustav Starke,
Bagerplatz Friedrich-August-
straße und Goethestraße 15.

**Altgummi,
Gummlabfälle**
kaufen zu höchsten Preisen
Stemens-Schulderwerke
G. u. H. G. Techn. Büro
Dresden, Pragerstraße 6, 2.

Ein noch guter Winter-
überzieher, mittlere Person,
sowie dergleichen Damen-
mantel (schwarz) sind billig
zu verkaufen.

Hanftau,
36 m lang, 8 cm stark, 68 kg
schwer, ist billig zu verkaufen.
Gustav Starke,
Goethestraße 15.



**Oldenburger Bese-
marsch-Milchvieh.**
Dienstag, d. 30. Novbr.,
stelle ich einen Transport
bester Kühe und Kalben,
hochtragend und mit Kalb-
bern, sowie schöne Zucht-
stullen bei mir zum Verkauf.
Paul Richter,
Gröbba-Niesja.

Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke für die
Gesundheit unserer tapferen Krieger sind Regen-
mäntel, -Umhänge, -Joppen, sowie warme Unter-
kleidung von Ernst Mittag, Wettiner-Strasse 15.

Zahn-Praxis
Natalie Berg, Niesja
Kaiser-Wilhelm-Platz 4a
(neben der Reichsbank)
empfiehlt Plomben, Zahnstegen in britischer
Verfäbrung, Zahnreinigung nach jedem System.

Arbeit
für unsere Kriegsbeschädigten vermittelt
Stiftung „Heimatkant“
Kunstausstellung; Rathaus Niesja.

In Niesja nehmen Stiftungsbeiträge an:
Stadthauptkasse, Sparkasse, Schlachthofkasse,
Gas- und Wasserwerkstoffe
Niesjaer Bank
Allgemeine Deutsche Creditbank, Filiale Niesja
Mitteldeutsche Privatbank, Abteilung Niesja
G. B. Seurig
Niesjaer Tageblatt
Niesjaer Neueste Nachrichten
Ordnungsanstalt.

Speisekartoffeln
Wohltmann, Zentner 3.45 Mk.,
Futtermöhren
Zentner 4.45 Mk. empfiehlt
Georg Schneider,
Wettinerstraße 29, gegenüber der Molkerei, Telefon 182.



Das Zentnerhaus und der Thronsaal bei einem
Festabend im Jahr

Metropol-Theater

— Poppliker Straße 2 —
Gasthaus „Stadt Freiberg“
Spielplan vom 26.—28. November 1915.
Einzigartig, alles überragend, hinreißend in
Handlung glänzend in Aufmachung, ist das
4aktige, nordische Filmdrama
„DIE MUTTER.“
Glänzende Pressestimmen, überall beispiellose Erfolge.
Schnellste Kriegserfolge von allen Kriegsdramen.
Außerdem ein wunderbares Beiprogramm.
Sonntag ab 2 Uhr **Ständers und Familienvorstellung.**
Meine Parole: „Dem Besten das Beste.“
Das Theater ist angenehm geheizt.

Vereinshaus Bahnhof Weißig.
Sonntag, den 28. November:

Großes Kavalleriekonzert,
ausgeführt vom Trompeterchor der Kriegskolonnen des
1. Rgl. Sächs. Infanterie-Regiments „König Albert“ Nr. 18.
Ein Teil flieht dem Heimatdank zu. Anfang 7 Uhr.
Eintritt 50 Pfg. Vorverkauf 40 Pfg. Militär 20 Pfg.
Empfehle ff. Getränke, sowie Kaffee u. Kuchen.
Dazu laden freundlichst ein **H. Neumann und Frau.**

Altenberg im Erzgebirge (Bezirk
Dresden). Luftkurort
und Winterportplatz.

Höhere Lehranstalt für künftige Verkehrsbeamte
Post, Bahn, Verwaltung, Justiz, Banken, Kaufm.
Berufe etc. — Prospekte durch Schuldirektion.

Einziges Verkehrsschule m. Einj.-Freiw.-
Zeugnis nach 4jähr. Kursus.
Schon 13jähr. Knaben werden aufgenommen.
1200 Schüler fanden bereits Anstellung.
Prosp. durch Schuldirektion.

Roschlächterei Goethestr. 40a.
Sonnabend Prima Kofffleisch.
Eskar Stein, Roschlächter, Telefon 266.
Für Schlachtpferde zahlt stets hohen Preis d. D.

**Ernst Mittag verkauft Waren, solange
Vorrat reicht, noch zu alten billigen Preisen.**

Mittwoch, den 24. 11. 1915, 12 Uhr verschied
nach langen schweren Leiden meine liebe Gattin,
unsere gute Mutter, Großmutter und Schwägerin,
Frau Auguste Emilie Schmidt
geb. Unger.
Dies zeigt tiefbetrauert an
Gröbba, den 25. November 1915
Koritz Schmidt und Tochter
nebst Angehörigen.
Beerdigung erfolgt Sonnabend nachmittag
1/2 Uhr von der Friedhofshalle aus.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben
Vaters, unseres guten Vaters, Bruders, Schwagers,
Schwiegers, Großvaters und Onkels,
Ernst Hermann Bente
bedängt es uns, allen Freunden, Nachbarn und
Bekanntem für die Anteilnahme durch Wort
und Schrift, sowie für den schönen Blumenschmuck
unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Be-
sondern Dank dem Herrn Vorgesetzten und den
Mitarbeitern des Martinstreffens für die liebe-
volle Spende und den schönen Blumenschmuck,
sowie auch der Frau Heise für ihre Bemühung.
Dies alles hat unsern Herzen wohlgetan. Die
aber, lieber Entschlafener, rufen wir ein „Ruhe
sanft“ in deine stille Gruft nach.
Gröbba, am 23. November 1915.
Die tieftrauernde Witwe **Auguste Bente** nebst
Kindern, zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Am 15. November 1915 fiel unser
lieber Sohn, der Kriegs-Freiwillige
Alfred Haarrig
im Inf.-Regt. 244, 2. Kompanie,
beim Stellungskampf im Westen durch Kopfschuß
in seinem 20. Lebensjahre. Diese Nachricht er-
hielten wir plötzlich und unerwartet am 20. Nov.
Dies zeigt schmerzhaft an
Familie Clemens Haarrig und Angehörige.
Niesja, Kundteil Nr. 3, den 25. Nov. 1915.
Doch das Wort des Herrn zum Trost uns sagt,
Doch nach des Grobes Weh,
Dereinst ein neues Leben tagt,
Mit Jesus in der Höh.
Röm. 8, 1—29. 1. Joh. 5, 28—29.

Solzpantoffeln
für Stuber, altes Lager,
hat billig abzugeben
Otto Striegler,
Hauptstraße 56.

**Melitta-
Kaffeefilter**
erprobt und bestens bewäh.
empfiehlt
A. Kuntzsch,
Hauptstr. 60.

Hofhaare
kauft zu höchsten Preisen
Otto Striegler,
Hauptstraße 56.

Die Korbwelden
der Rittergüter Hof, Raizen
u. Sahnfeld sollen freihändig
verkauft werden. Gebote er-
bitet bis zum 1./12. 15

Försterei Raizen.
Fernstr. 32 Amt Stauchh.

Prima
**Braunkohlen,
Steinkohlen,
Braunkohlen-
briketts,
Steinkohlen-
briketts,
Anthrazit,
Gaskoks,
div. Brennholz,
scheitchenrechtes
Bündelholz**
— empfiehlt billigst —
G. J. Förster.

**Für Bäcker!
Knetmaschine**
passend für mittlere Bäck-
ereien, ist billig zu ver-
kaufen. Die Maschine war
nur kurze Zeit in Betrieb
und macht gute Teige.
Offerten unter Z 1150a
an das Tageblatt Niesja.

Geweih
(Hirsch und Elch) sind preis-
wert zu verkaufen. Wo?
sagt das Tageblatt Niesja.
Gebraucht. Schankelpferd
und Puppenwagen zu kaufen
gesucht. Angebote unt. B 1152
an das Tageblatt Niesja.

**Deutsches
Hasenfleisch**
Donnerstag abend und Sonn-
abend früh.
Clemens Bürger,
Wild-, Geflügel-
und Fischhandlung.

Achtung.
Morgen Freitag früh
trifft frisch aus der See ein:
ff. Schellfisch
Pfund 60 Pfg.
ff. Klippfisch
Pfund 45 Pfg.
Clemens Bürger,
Wild-, Geflügel-
und Fischhandlung.

F. R.
Morgen Freitag abend
1/9 Uhr
Monatsversammlung
im Restaurant zur Krone.
D. C.

Die heutige Nr. umfaßt
8 Seiten.

Englische Zahlenmythik.

Der englische Schatzkanzler Mc Kenna hat auf eine Anfrage im englischen Unterhaus erwirbt, daß das Nationalvermögen des britischen Reiches auf 520 Milliarden Mark und das jährliche Einkommen der Nation auf 80 Milliarden Mark geschätzt werde...

Ueber die Methode, nach der der britische Schatzkanzler angegebene Schatzungsvermögen des britischen Reiches festgestellt wurde, verriet er nichts; aber man darf sie mit gutem Gewissen mißbilligen, ohne sie zu kennen. Es gibt zahlreiche Theorien für die Berechnung eines Volksvermögens...

Man tut jedoch am besten, alle diese Volksvermögensschätzungen für wenig nützliche Spielereien zu betrachten. Von allem ist es ein Unfug, zwei so grundverschiedene Wirtschaftsorganismen wie den englischen und den deutschen durch trockene Zahlen mit einander vergleichen zu wollen...

Indische Sorgen.

Nicht ohne verächtlichen Spott hat das englische Devisenbüro die Nachrichten „deutscher Wälder“ von angeblichen Unruhen in Indien dementiert. Der eine Radscha, der genannt worden sei, existiere in Wahrheit gar nicht...

Worauf sich aber das Urteil sowohl der Neutralen wie der deutschen Wälder bezüglich Indiens stütze, das war in Wirklichkeit die ganz unbestreitbare Tatsache, daß sich der japanische Ministerpräsident mit indischen Dingen beschäftigt hat...

nern eine solche Betätigung auf indischem Boden aus politischen und wirtschaftlichen Gründen nur äußerst erwünscht sein könnte, das sind wieder Tatsachen, die weitbekannt sind.

Die indische Bevölkerung ist in Indien schon deshalb nicht zu denken, weil dank der raffinierten Politik der Engländer dort alle Gegensätze zwischen Stämmen und Völkern bis zur tiefsten Tiefe aufgerissen sind.

Die Dauerfrage aber ist die: Wir beachten die indischen Verhältnisse gar nicht allein unter dem Gesichtspunkte des gegenwärtigen Krieges, sondern unter dem viel weiteren der zukünftigen Entwicklung überhaupt.

Die Einnahme von Pristina.

Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Die serbischen Kräfte im Umfelfelde haben nun ihren Hauptstützpunkt Pristina verloren. Die deutschen Kolonnen, die von Norden her vordrangen, haben die Stadt genommen, während gleichzeitig 1. u. 2. Truppen Witrowiza, den Endpunkt der Bahn Nitrowiza-Uschib einnahmen.

Die Russen entwickelten am Montag eine etwas lebhaftere Angriffstätigkeit an ihrer Südfront; ihre Angriffe bei Dubisace nördlich der Bahn Kowmo-Kowel wie auch nördöstlich Gzartomsl wurden aber abgewiesen.

Unverändert blieb auch die Lage am Sponzo trotz aller noch so häufigen Angriffe des Feindes auf den Götzer Brückenkopf und am Nordrand des Doherdoplatenaus.

Einem Amsterdamer Blatt zufolge teilt der Korrespondent der „Times“ beim englischen Hauptquartier mit, daß Churchill den Gardebrigaden als Major unterteilt sei und bereits Dienst im Schützengraben getan habe.

Oesterreichisch-ungarischer Generalstabesbericht.

Amlich wird aus Wien verlautbart, den 24. November 1915: Russischer Kriegschauplaz: Nichts Neues. Italienischer Kriegschauplaz: Der Götzer Brückenkopf stand zwar auch gestern unter lebhaftem Beschuß und Minenwerferfeuer...

Südöstlicher Kriegschauplaz: An der oberen Drina verlief der Tag ruhig. Bei Vrbiwo haben sich unsere Truppen den Übergang auf das Süufer des Vins er kämpft. Südwärts von Nowibazar dringen 1. u. 2. Streitkräfte gegen die montenegrinische Grenze vor.

worden. Ein deutsche Kolonne drang von Norden her ein, eine bulgarische folgte von Osten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs, v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Russische Truppenveränderungen in Bessarabien.

In Bessarabien kommen fortwährend russische Truppenveränderungen an. Viele höhere Offiziere nehmen Befestigungen vor und die Russen legen Verschanzungen an.

Wöz um jeden Preis!

„Daily Express“ meldet aus Genf: Alle Nachrichten von der italienischen Grenze besagen, daß die Italiener äußerst große Anstrengungen machen, ihre Artillerie vor Wöz zu verfrachten.

Die Aktionen des griechischen Justizministers gegen England.

In seiner Unterredung mit einem Vertreter der „Daily Mail“ am 18. d. M. sagte der griechische Minister Habbas, wie ergänzend gemeldet wird: Wie werden 24 Stunden, nachdem die Alliierten Saloniki verlassen haben, demobilisieren.

Griechenland wahrt Würde und Neutralität.

Wie der Athener Berichterkatter des W. T. B. erfährt, ist die griechische Regierung gewillt, dem Viererbund so weit entgegenzukommen, wie es mit der Würde und der Neutralität des Landes vereinbar ist.

Wie die Turiner „Stampa“ erfährt, hat der Viererbund folgende Forderungen an Griechenland gestellt: 1. Demobilisierung; 2. Entfernung der griechischen Truppen; 3. vollständige Aktionsfreiheit des Ententeheeres; 4. Verpflichtung, die serbischen Truppen bei einem etwaigen Grenzübertritt nicht zu entlassen; 5. Verpflichtung, das Ententeheer niemals anzugreifen.

Wohin flieht Peter?

König Peter ohne Land weiß nicht, wohin er sich wenden soll. Nirgends ist der Boden für ihn recht sicher. Nach einer Neutermeldung will Peter nach Saloniki fliehen. Aber Saloniki ist Griechenland und Peter ist ein serbischer Flüchtling.

Französische Stellungen von den Bulgaren erstickt!

In Dragobonien schreitet die Offensive der Bulgaren sehr günstig fort, sie erstickt bei Arizolac mehrere stark besetzte Stützpunkte der französischen Stellungen.

Der Hunger im serbischen Meer.

Im Unterhaus teilte Staatssekretär Oren mit, es werde alles mögliche getan, um die Serben vor Hunger zu schützen. Die britische Regierung sucht im Verein mit ihren Verbündeten so schnell wie möglich genügende Mengen Nahrungsmittel herbeizuschaffen.

Schreckliche Zustände auf dem Umfelfelde.

„Daily Telegraph“ erfährt aus Saloniki vom 22.: Ein serbischer Stabsoffizier, der am 15. d. M. vom Umfelfelde eintraf, gab eine schreckliche Schilderung von den dort herrschenden Zuständen. Die Bevölkerung Altserbiens, die dort Zuflucht gesucht habe, leide fürchterliche Not.

Im Schützengraben liebt man KRÜGEROL-KATARRH-SCHNAPS deshalb sender sie ins Feld! Überall zu haben wo Rekl. am Fenster in Beuteln v. 15 Prg. an.

Die im vorigen Teil schon ein wenig erwähnten Schlachten wurden bis zum 1. September in den einzelnen Kampfszenen mit der Darstellung der wichtigsten Momente fortgesetzt. Wir sind nun zu den Schlachten im Winter gekommen, die von den Regimentsführern im Winter die wichtigsten Momente fortgesetzt.

Die Schlachten, die von den Regimentsführern im Winter die wichtigsten Momente fortgesetzt wurden, sind die Schlachten im Winter, die von den Regimentsführern im Winter die wichtigsten Momente fortgesetzt wurden.

Auch im Winter wurden die Schlachten fortgesetzt, die von den Regimentsführern im Winter die wichtigsten Momente fortgesetzt wurden. Die Schlachten im Winter, die von den Regimentsführern im Winter die wichtigsten Momente fortgesetzt wurden, sind die Schlachten im Winter, die von den Regimentsführern im Winter die wichtigsten Momente fortgesetzt wurden.

Die Schlachten im Winter, die von den Regimentsführern im Winter die wichtigsten Momente fortgesetzt wurden, sind die Schlachten im Winter, die von den Regimentsführern im Winter die wichtigsten Momente fortgesetzt wurden.

Die Schlachten im Winter, die von den Regimentsführern im Winter die wichtigsten Momente fortgesetzt wurden, sind die Schlachten im Winter, die von den Regimentsführern im Winter die wichtigsten Momente fortgesetzt wurden.

Die Schlachten im Winter, die von den Regimentsführern im Winter die wichtigsten Momente fortgesetzt wurden, sind die Schlachten im Winter, die von den Regimentsführern im Winter die wichtigsten Momente fortgesetzt wurden.

Die Schlachten im Winter, die von den Regimentsführern im Winter die wichtigsten Momente fortgesetzt wurden, sind die Schlachten im Winter, die von den Regimentsführern im Winter die wichtigsten Momente fortgesetzt wurden.

Die dritte Fionzoschlacht.

Das Kampfgebiet.

Mitte November 1915.

Die Schlachten im Winter, die von den Regimentsführern im Winter die wichtigsten Momente fortgesetzt wurden, sind die Schlachten im Winter, die von den Regimentsführern im Winter die wichtigsten Momente fortgesetzt wurden.

Die Schlachten im Winter, die von den Regimentsführern im Winter die wichtigsten Momente fortgesetzt wurden, sind die Schlachten im Winter, die von den Regimentsführern im Winter die wichtigsten Momente fortgesetzt wurden.

Die Schlachten im Winter, die von den Regimentsführern im Winter die wichtigsten Momente fortgesetzt wurden, sind die Schlachten im Winter, die von den Regimentsführern im Winter die wichtigsten Momente fortgesetzt wurden.

Die Schlachten im Winter, die von den Regimentsführern im Winter die wichtigsten Momente fortgesetzt wurden, sind die Schlachten im Winter, die von den Regimentsführern im Winter die wichtigsten Momente fortgesetzt wurden.

Die Schlachten im Winter, die von den Regimentsführern im Winter die wichtigsten Momente fortgesetzt wurden, sind die Schlachten im Winter, die von den Regimentsführern im Winter die wichtigsten Momente fortgesetzt wurden.

Die Schlachten im Winter, die von den Regimentsführern im Winter die wichtigsten Momente fortgesetzt wurden, sind die Schlachten im Winter, die von den Regimentsführern im Winter die wichtigsten Momente fortgesetzt wurden.

Die Schlachten im Winter, die von den Regimentsführern im Winter die wichtigsten Momente fortgesetzt wurden, sind die Schlachten im Winter, die von den Regimentsführern im Winter die wichtigsten Momente fortgesetzt wurden.

Die Schlachten im Winter, die von den Regimentsführern im Winter die wichtigsten Momente fortgesetzt wurden, sind die Schlachten im Winter, die von den Regimentsführern im Winter die wichtigsten Momente fortgesetzt wurden.

Die Schlachten im Winter, die von den Regimentsführern im Winter die wichtigsten Momente fortgesetzt wurden, sind die Schlachten im Winter, die von den Regimentsführern im Winter die wichtigsten Momente fortgesetzt wurden.

Die Schlachten im Winter, die von den Regimentsführern im Winter die wichtigsten Momente fortgesetzt wurden, sind die Schlachten im Winter, die von den Regimentsführern im Winter die wichtigsten Momente fortgesetzt wurden.

Im Weltenbrand.

Original-Kriegsroman aus erster Zeit
von Rudolf Zollinger.
44. Fortsetzung.

Die Bereinigung der Geschwister war nicht von langer Dauer. Da aus den überfüllten Feldlagern immer neue Nachrichten von Verwundeten erfolgten, mußte man unablässig darauf bedacht sein, die Transportfähigen mit Lazarett- und Krankenwagen in die Heimat weiterzuführen.

Zwar konnten sie beide noch nicht als ganz außer Lebensgefahr betrachtet werden; aber das Schlimmste war doch überwunden, und die Aussichten für ihre Genesung waren nach der Meinung des Oberstabsarztes durchaus günstig.

Natürlich hätte der Herr Besser getan, sich von vornherein unter seinem richtigen Namen zu melden, meinte der Arzt. Aber ich glaube nicht, daß man ihn um der Täuschung willen nach seiner Wiederherstellung auf die Festung schickt.

Seine diese Niedergeschlagenheit nicht zu verbergen. Er hatte bis zu dieser Stunde getreulich sein Versprechen gehalten und hatte in seinen Unterhaltungen mit Erna ängstlich alles vermieden, was ihr als eine Anspielung auf seine Empfindungen für sie erscheinen konnte.

„Ich werde Ihnen noch nicht Bedewohl sagen, Decome! Wenn das Schicksal es ein wenig gut mit uns meint, führt es uns wohl früher oder später noch einmal zusammen.“

„Wehmütig hatte der Sänger dazu den Kopf geschüttelt. „Nein, dieser Trennung wird nie mehr ein Wiedersehen folgen — das fühle ich mit voller Gewißheit. Und wozu sollte es denn auch kommen? Man hat mir gesagt, daß ich nicht an meinen Verletzungen sterben werde; aber man hat mich nicht darüber getäuscht, daß ich mit meinen durchschnittenen und geschwundenen Gesichtsmuskeln zeitweilig ein gräßlich entstellter Krüppel sein werde.“

„Das wissen Sie, ohne daß ich es Ihnen sage! Sie waren mir allezeit ein lieber Kamerad.“

„Ja — ja — ein Kamerad! Und nur meine eigene Nartheit ist Schuld daran, wenn ich niemals einbilden konnte, daß ich Ihnen noch etwas mehr sei als das.“

„Aber, mein Gott, wenn das Wahrheit ist, Erna — und wenn mein entstelltes Gesicht Sie nicht mit Mißgunst und Entsetzen erfüllt, — muß dann wirklich alles zu Ende sein? Gibt es keine — gibt es gar keine Hoffnung mehr für mich?“

„Das hätten Sie sich lieber nicht fragen sollen, mein Freund! Denn ich kann Ihnen doch keine andere Antwort geben als eine, die Ihnen wehe tut. Wir sind nun einmal die Kinder zweier Völker, zwischen denen auf Generationen hinaus keine Gemeinschaft mehr sein kann. Und wenn wir das auch beide in diesem Augenblick als ein hartes Schicksal empfinden müßten, wir können doch nichts daran ändern und müssen es tragen.“

„Oh, unsere Völker werden Frieden schließen. Und es wird alles sein wie zuvor, oder besser als zuvor. Mein Vaterland wird erkennen, daß es das Opfer einer ungedeulenen Verblendung — das unglückliche Werkzeug seiner rachsüchtigen Verbündeten geworden ist. Und wer weiß, ob nicht eines Tages gerade aus diesen blutgetränkten Schlachtfeldern die köstliche Frucht gegenseitigen Verständnisses und gegenseitiger Achtung erwächst?“

„Lassen Sie uns hoffen, daß der schöne Traum in irgendeiner fernen Zukunft zur Wirklichkeit wird. Aber wenn es der Fall ist, so wird es doch jedenfalls nicht mehr unserm Geschlecht beschieden sein, diese Wirklichkeit zu erleben. Die Bräute, die Frauen und die Kinder dieser, die jetzt im Kampfe verbluten müßten, sie werden nicht vergessen können und nicht vergehen. Auch nach dem Frieden, der heute noch in so unabsehbarer Ferne gerückt scheint, wird zwischen den beiden Nationen eine Kluft gähnen, die keine gute Absicht einzelner auszufüllen vermag — ein Abgrund, über den hinweg es nimmermehr eine Brücke freundschaftlicher Verständigung gibt. Das muß jeder deutsche Mann und jedes deutsche Mädchen respektieren. Wie wahrscheinlich auch jeder patriotisch fühlende Franzose es respektieren wird.“

„Aber wir sind doch nicht bloß Zugehörige dieses oder jenes Volkes, — wir sind doch vor allem Menschen, Erna, — wir sind ein Mann und ein Weib! Gibt es da nicht Rechte und Gesetze, die größer und heiliger sind als die Gebote der Vaterlandsliebe?“

Fortsetzung folgt.

